Stadt Kamen **Niederschrift**

GB

über die
1. Sitzung des Gleichstellungsbeirates
am Mittwoch, dem 17.02.2016
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend

SPD
Herr Carsten Diete
Frau Carina Feige
Frau Petra Hartig
Frau Renate Jung
Herr Bernhard van Oosten

CDU
Frau Kornelia Arnold
Herr Dirk Ebbinghaus
Frau Rosemarie Gerdes

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Bettina Werning

DIE LINKE / GAL
Frau Maria-Rosa Groer

FW/FDP
Frau Sabine Maaß

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen
Frau Brigitte Blecher
Frau Jutta Karrasch
Frau Margarete Knöpper
Frau Ingrid Kollmeier
Frau Karin Schwerdtfeger

Verwaltung
Frau Martina Grothaus
Frau Ingelore Peppmeier

Gäste
Frau Tina Geißen
Frau Heike Redlin, Kreispolizeibehörde Unna

Entschuldigt fehlten
Frau Ingrid Bollmann
Frau Annette Mann
Frau Sevda Özdemir
Frau Gisela Ratzke

Die Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, Frau Hartig, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden sowie die Gäste zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3 und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Angebote für geflüchtete Frauen in Kamen und im Kreis Unna Referentin: Tina Geißen, IN VIA Unna e.V.	
3	Veranstaltungen "Frauen zeigen Stärke" im Kreis Unna Referentin: Heike Redlin, Leiterin des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern vor.

Zu TOP 2.

Angebote für geflüchtete Frauen in Kamen und im Kreis Unna
Referentin: Tina Geißen, IN VIA Unna e.V.

Zu Beginn ihres Vortrages stellte **Frau Geißen** den Verein IN VIA Unna e.V., Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit, vor.

Die Angebote des Vereins richten sich vorwiegend an Mädchen und Frauen, um sie auf ihrem Lebensweg zu unterstützen. Dabei geht es insbesondere darum, über die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten aufzuklären und bei Entscheidungsfindungen behilflich zu sein.

Ein Schwerpunkt der Arbeit sei hierbei die Unterstützung von geflüchteten Frauen.
Sie berichtete, dass IN VIA als eine der ersten Einrichtungen im Kreis Unna niedrigschwellige Sprachangebote für Frauen mit Kinderbetreuung vorgehalten habe.
Aktuell sei das vordringliche Thema zusätzliche Sprachkurse für Frauen anbieten zu können. Kurse, die sonst mit 15 Teilnehmerinnen durchgeführt werden, seien bereits auf 22 Teilnehmerinnen erhöht worden. Trotz dieser Erhöhung und auch trotz Kooperationen z.B. mit den Volkshochschulen könne der Bedarf nicht gedeckt werden und es gebe eine Warteliste. Das größte Problem hierbei sei, dass nicht genügend Lehrkräfte vorhanden seien. Hier müsse dringend Abhilfe geschaffen werden, da viele Menschen unbedingt lernen wollen, oftmals aber z.B. keine Berechtigung für Integrationskurse haben und deshalb auf andere Angebote angewiesen seien.
Besonders erwähnte Frau Geißen den Kurs „Fit in deutsch – Fit im Beruf“, ein Sprachkurs mit beruflicher Grundqualifizierung und den Kurs „Deutsch und Alphabetisierungskurs“ mit Kinderbetreuung, an dem Frauen teilnehmen können, die keinen Anspruch auf andere Kurse haben oder die nur Kurse besuchen, an denen keine Männer teilnehmen.

Frau Gerdes erkundigte sich, wie die Frauen von IN VIA und den Angeboten erfahren.

Frau Geißen gab hierzu an, dass ein großer Faktor die Mund-zu-Mund-Propaganda sei. Hinzu komme die Netzwerkarbeit und die vielfältigen Kooperationen, z.B. mit den Volkshochschulen, den Gleichstellungsbeauftragten, dem Jobcenter, dem Kommunalen Integrationszentrum und in Kamen auch die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendfreizeitzentrum Lüner Höhe.

Frau Geißen berichtete weiter, dass es auch für Jugendliche unterschiedliche Angebote gebe, wie verschiedene Mädchenkurse oder eine

interkulturelle Mädchengruppe, die bereits seit 15 Jahren angeboten werde. In diesem Zusammenhang hob sie hervor, dass es einem Mädchen aus Kamen mit eben dieser Unterstützung gelungen sei, trotz Abschiebebedrohung ihren Schulabschluss zu machen und eine Ausbildung zur Altenpflegerin zu beginnen.

Seit Mai des letzten Jahres biete IN VIA in Unna an 4 Tagen in der Woche das „Café Chili“ für Jugendliche mit Migrationshintergrund und für Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen an. Das Angebot innerhalb des Cafés reiche von einem gemeinsamen Mittagessen über kreatives Arbeiten und Gesellschaftsspiele spielen bis hin zur Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Zur aktuellen Situation führte sie aus, dass z.Z. 45 unbegleitete geflüchtete Minderjährige, im Alter von 16 – 18 Jahren, von IN VIA in vorbereitenden Sprachkursen betreut werden. Frau Geißen hob bei dieser Gruppe besonders die Lernbereitschaft hervor. Es sei für alle Kursleitungen beeindruckend, mit welchem Eifer und mit welchem Ehrgeiz die Jugendlichen lernen wollen.

Auf die Frage von **Frau Gerdes** gab **Frau Geißen** an, dass die unbegleiteten minderjährigen geflüchteten Jugendlichen in Wohngruppen leben und dort auch nach der Schule betreut werden.

Abschließend berichtete Frau Geißen, dass das Frauenforum im Kreis Unna e.V. in Kooperation mit IN VIA einen Antrag auf Fördermittel für ein Projekt mit „traumatisierten Flüchtlingsfrauen“ gestellt habe. Ziel dieses Projektes sei es, Angebote für traumatisierte geflüchtete Frauen und für ehrenamtlich Tätige zu schaffen. Sie gehe fest davon aus, dass das Projekt in Kürze bewilligt werde.

Auf die Bitte von **Frau Hartig** ergänzte **Frau Schwerdtfeger** für die VHS, dass es auch bei ihnen eine große Nachfrage nach Kursen im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ gebe. Die VHS biete hier bereits Zusatzkurse, z.T. aus eigenen Mitteln finanziert, an, habe aber das gleiche Problem wie IN VIA und andere Träger auch, dass keine Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Außerdem würden weitere Probleme durch die oftmals nicht abgestimmten Vorgaben der übergeordneten Behörden, wie die Berücksichtigung der Herkunftsländer oder des jeweiligen Status der potenziellen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, auftreten.

Zu TOP 3.

Veranstaltungen "Frauen zeigen Stärke" im Kreis Unna
Referentin: Heike Redlin, Leiterin des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz

Heike Redlin, Leiterin des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Unna, berichtete über die Inhalte der Veranstaltungen „Frauen zeigen Stärke“, die ihr Kommissariat in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna durchgeführt habe.
Ziel dieser Kooperationsveranstaltungen sei es gewesen, sowohl

Frauen die Möglichkeit zu geben ihre Unsicherheit äußern zu können als auch seitens der Polizei Aufklärung zu betreiben und entsprechende Empfehlungen geben zu können. Sie betonte gleich zu Beginn ihres Vortrages, dass die Polizei verhindern möchte, dass sich Bürgerinnen und Bürger bewaffnen.
Die Veranstaltungen seien insgesamt auf große Resonanz gestoßen, wobei in Kamen mit rund 60 Besucherinnen die meisten Interessierten gekommen seien.

Frau Redlin gab an, dass die Polizei häufig nach der „objektiven Gefahrenlage“ gefragt werde. Sie betonte, dass nur die Fälle in die Statistik aufgenommen werden können, die bei der Polizei gemeldet werden. Gerade bei dem Thema „Gewalt gegen Frauen“ gebe es aber nach wie vor ein großes Dunkelfeld, da die meisten Übergriffe im privaten Umfeld, wie Familie, Freundeskreis oder Arbeitsplatz vorkommen.

An dieser Situation habe sich auch nach den Vorkommnissen in der Silvesternacht in Köln nichts verändert. Die Anzeigen wegen sexueller Übergriffe haben sich im Kreis Unna seitdem nicht erhöht. Verändert habe sich allerdings das subjektive Sicherheitsempfinden von Frauen. Das daraus resultierende Verhalten, z.B. dass Frauen nicht mehr nach Dortmund fahren, schränke sie in ihrer Lebensqualität aber erheblich ein.

Frau Werning erkundigte sich, ob klassische Selbstverteidigungstechniken das Selbstbewusstsein von Frauen diesbezüglich stärken können.

Frau Redlin führte hierzu aus, dass die Polizei seit langem ca. einmal im Jahr in einer Kommune im Kreis Unna einen entsprechenden Kurs durchführe. Neben der Selbstverteidigung liege das Hauptaugenmerk aber auf der Selbstbehauptung. Dabei werde der Focus nicht auf den anonymen Täter sondern auf das nahe Umfeld gerichtet.

Auf verschiedene Fragen womit Frauen sich verteidigen können, erklärte Frau Redlin, dass die Polizei von jeglicher Art von Waffen abrate. Wichtig hingegen seien alle Gerätschaften, die eine entsprechende Lautstärke erzeugen, z.B. eine Trillerpfeife oder auch die Handalarmgeräte, die von dem Verein ProSi (Pro Sicherheit) vertrieben werden.

Zum Schluss ihres Vortrages ging Frau Redlin auf den Aspekt der Zivilcourage ein. Sie wies daraufhin, dass man in Situationen, in denen man das Gefühl habe, es werde jemand bedrängt, immer das Opfer, niemals den Täter ansprechen solle. Das Risiko einer Eskalation sei sonst sehr groß. Sie betonte, dass es nicht notwendig sei, selber einzugreifen. Zivilcourage könne auch dadurch unter Beweis gestellt werden, indem man die 110 anrufe und sich als Zeugin zur Verfügung stellt.

Frau Knöpper teilte mit, dass sie an der Veranstaltung in der Bücherei teilgenommen habe und an diesem Abend wichtige Informationen weitergegeben wurden, die gut in das persönliche Alltagsverhalten umzusetzen seien.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Grothaus informierte über die nächsten Veranstaltungstermine:

- 07.03. Frauen aus Judentum, Christentum und Islam im Gespräch „Familie – Bindung macht stark“, Stadtbücherei

- 11.03. Kabarettveranstaltung „… denn der Kunde ist Königin“, Stadtbücherei (ausverkauft)

- 19.03. Equal Pay Day

- 18.05. Frauensalon „Frauen brauchen Schokolade“, Evangelisches Gemeindehaus

Bezogen auf den EPD teilte Frau Grothaus mit, dass es in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Aktion der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna geben werde.
Die Postkarte „Mir.Fehlt.Was.“, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros gegen einen geringen Betrag zur Verfügung gestellt werde und auf Frauenarmut in Deutschland aufmerksam machen soll, werde für diese Aktion im Kreis Unna mit einem entsprechenden Aufkleber versehen.

Gemeinsam mit dem Netzwerk Frau und Beruf seien drei Aussagen entwickelt worden, die von den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Unna angekreuzt werden können. Die Postkarten werden bei allen Veranstaltungen im Kreisgebiet rund um den Internationalen Frauentag und den Equal Pay Day verteilt, wieder eingesammelt und mit einem entsprechenden Begleitschreiben nach Berlin zur Bundeskanzlerin verschickt werden.

Die Aktion werde in der nächsten Woche bei einem gemeinsamen Pressetermin veröffentlicht werden.

B. **Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Hartig
Vorsitzende

gez. Grothaus
Schriftführerin